# Vorsicht – Hirschkäfer-Weibchen sind unterwegs!



***Weibchen***
*Foto: H. Pfisterer*

*Nachdem der Hochzeitsflug der Hirschkäfer an einigen ausgeprägten Schwärmabenden zwischen dem Neumond am 24.5.2009 und dem Vollmond am 7.6.2009 stattgefunden hat und inzwischen abgeschlossen ist, sind jetzt in verstärktem Maße die (wahrscheinlich in den meisten Fällen bereits befruchteten) Weibchen des Hirschkäfers zu ihrer Eiablage unterwegs. Die Eiablage dauert vier bis sechs Wochen und sollte bis Mitte Juli abgeschlossen sein. Damit hat das kritischste Stadium im Lebenszyklus des Hirschkäfers begonnen, in dem die Unterstützung durch einfache Schutzmaßnahmen ganz besonders wichtig ist.*

Die nebenstehende Überschlagsrechnung soll jeden Naturfreund dazu motivieren, alles ihm Mögliche zu tun, um mit einfachen Schutzmaßnahmen dem unter dem besonders strengen Naturschutz der europäischen Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie stehenden Hirschkäfer zu helfen, seinen Fortpflanzungszyklus erfolgreich abzuschließen und das natürliche Ende seines Lebens nach der Paarung und Eiablage zu erreichen:

- Hirschkäfer auf Wegen und Straßen sollten von der Fahrbahn aufgehoben und in Laufrichtung neben der Fahrbahn wieder abgesetzt werden, um sie vor dem Überfahren zu schützen.
- Dieser Transitservice am Abend sollte bei bekanntem Hirschkäfervorkommen auch organisiert erfolgen, indem von etwa 20:30 bis 22:00 Uhr gefährdete Straßen- und Wegeabschnitte wiederholt abgegangen und auf oder neben der Straße angetroffene Hirschkäfer umgesetzt werden.
- Ähnlich wie beim Krötenhilfsdienst wäre auch an besonders von laufenden Weibchen zur Überquerung frequentierten Wegen und Straßen an eine zeitweise Sperrung während der Hauptaktivitätsphase am Abend von 20:30 bis 22:00 Uhr zu denken.
- Auf dem Rücken liegende Hirschkäfer sollten durch Umdrehen wieder auf die Beine gestellt werden, denn in Rückenlage sind sie nahezu hilflos den Attacken räuberischer Vögel ausgesetzt.
- Alle Wasserbehälter in Gärten, Streuobstwiesen und Parks sollten regelmäßig kontrolliert werden, ob nicht Hirschkäfer dort hineingefallen sind und sich nicht mehr aus dem Wasser befreien können. In Wasserbehältern angetroffene Hirschkäfer sollten herausgenommen werden, selbst wenn sie tot erscheinen, denn sie können tagelang im Wasser überleben und erholen sich dann innerhalb weniger Stunden.
- Rasenflächen in Gärten, Streuobstwiesen oder Parks sollten vor dem Mähen kontrolliert werden, und im Gras verborgene Hirschkäfer sollten herausgenommen werden, damit sie nicht Opfer der Mähfahrzeuge werden.
- Schließlich sollten durch Überzeugung in Gesprächen und Aufrufen möglichst viele Naturfreunde für die Teilnahme an den vorgenannten Schutzmaßnahmen sensibilisiert und gewonnen werden.
- Jeder, der Hirschkäfer beobachtet hat, wird herzlich gebeten, mir alle Funde möglichst genau zu melden.

**Detlef Mader, Walldorf/Baden**



***Fliegendes Männchen***
*Foto: A. Andrási*

## Vermehrung des Hirschkäfers

Während die Männchen sich überwiegend fliegend fortbewegen, sind die Weibchen meist laufend am Boden unterwegs und sind bei ihrer Überquerung von Wegen und Straßen durch Überfahren gefährdet. Verluste von Weibchen wiegen jedoch doppelt schwer, denn die Eiablage der befruchteten Weibchen garantiert letztendlich den Fortbestand eines Teils der Population in der nächsten Generation. Verluste von Weibchen sind auch deshalb besonders schwerwiegend, weil die Weibchen gegenüber den Männchen deutlich in der Unterzahl sind.

Jedes getötete Weibchen bedeutet den Verlust von 20 bis 30 abgelegten Eiern und (unter Berücksichtigung von 50 % Verlustrisiko) damit von 10 bis 15 Hirschkäfern in der nächsten Generation, wovon 6 bis 10 Männchen und 3 bis 5 Weibchen sind. Nimmt man nochmals einen Risikoabschlag von 50 % für die Erbeutung durch Räuber und das Überfahren an, so bleiben 3 bis 5 Männchen und 2 bis 3 Weibchen, welche zur Paarung gelangen. Unter nochmaliger Einkalkulation eines Verlustrisikos nach der Kopulation bleiben 1 bis 2 befruchtete Weibchen übrig, und wenn nur ein Weibchen seine 20 bis 30 Eier erfolgreich ablegen kann, ist der Fortbestand eines Teils der Population in der nächsten Generation gesichert und der Kreislauf der Fortpflanzung ist erfolgreich abgeschlossen.

*Dr. D. Mader, Tel. 06227/4252; Fax 06227/871977; dr. detlef.mader@web.de (auch für Bestellungen des unten beschriebenen Hirschkäferbuches).*

***Populationsdynamik, Ökologie und Schutz des Hirschkäfers im Raum um Heidelberg und Mannheim***

*Dr. Detlef Mader, 418 Seiten, 2009, 49,- €, Verlag Regionalkultur, Ubstadt-Weiher, ISBN 978-3-89735-594-1.*

Das Buch basiert auf einer Auswertung von über 600 Fundmeldungen aus dem Raum Heidelberg und Mannheim. Dadurch konnte die Populationsdynamik und Ökologie des Hirschkäfers über mehrere Jahrzehnte zurückverfolgt werden. Das Buch enthält außerdem eine Literaturstudie, eine Zusammenstellungen der Lebensweise, der Holzarten als Entwicklungssubstrate und der Räuber des Hirschkäfers sowie Empfehlungen für Maßnahmen zum Schutz und zur Verbesserung der Lebens- und Fortpflanzungsbedingungen des Hirschkäfers.



***Männchen und Weibchen in Kopulation und Rivalenkampf*** *Foto: A. Andrási*